Erscheint außer Sonntags täglich. — Bis früh 9 Uhr eingehende Anzeigen kommen in der nächsten Nummer zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge für das Börsenblatt sind an die Redaction — Anzeigen aber an die Expedition desselben zu senden.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

№ 32. — Leipzig, Mittwoch den 9. Februar. — 1881.

Amtlicher Theil.

Bericht über die Generalversammlung des Vereins der Buchhändler zu Leipzig am 31. Januar 1881.

Der Vorsitzende der Deputation, Herr Dr. Eduard Brockhaus, eröffnete die Versammlung und trug sodann nachstehenden Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1880 vor:

»Geehrte Herren! Wenn wir Ihnen heute zunächst den gewohnten Geschäftsbericht über das vergangene Jahr zu erstatten haben, so müssen wir wie das vorige Mal mit einer Angelegenheit beginnen, die unsern Verein und den Buchhandel Leipzigs zwar nicht direct betrifft, für dieselben indeß von hoher Wichtigkeit ist. Wir meinen die in der vorjährigen Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler am 25. April erfolgte Annahme des revidirten Statuts dieses Vereins.

Die Wichtigkeit des dadurch erreichten Abschlusses von Verhandlungen, welche mehrere Jahre lang alle buchhändlerischen Kreise beschäftigten, auch für unsern Verein, ist in unserm vorjährigen Berichte hervorgehoben worden und bedarf heute gewiß keiner neuen Auseinandersetzung. Dagegen haben wir Ihnen über den Verlauf der Angelegenheit seit unserer letzten Generalversammlung zu berichten, obwohl Ihnen derselbe seinerzeit aus der Cantateversammlung des Börsenvereins und anderweitig schon bekannt geworden sein wird.

In der außerordentlichen Generalversammlung unseres Vereins am 13. April v. J. wurde die Sachlage auf Grund des in unserem vorjährigen Geschäftsberichte darüber Bemerkten durchgesprochen und im Allgemeinen beschlossen, denjenigen Mitgliedern unseres Vereins, welche zugleich Mitglieder des Börsenvereins sind, die Annahme des revidirten Statuts, gleichzeitig aber auch die Unterstützung der von Berlin aus angekündigten Abänderungsanträge zu einigen Paragraphen zu empfehlen. Außerdem wurden Herr Dr. Schmitt und ich zu Delegirten des Vereins für die vor der Cantateversammlung beabsichtigte Conferenz buchhändlerischer Vereine gewählt. In dieser, zwei Tage vor der Cantateversammlung, am 23. April, stattgehabten Delegirtenconferenz wurde ein Compromißantrag angenommen, nach welchem der allein noch übriggebliebene Streitpunkt, an dem aber die ganze Statutenrevision zu scheitern drohte, dadurch gelöst werden sollte, daß ein Mitglied des Börsenvereins statt 20 nur höchstens 6 abwesende Mitglieder bei Wahlen und Abstimmungen über andere auf der Tagesordnung der Hauptversammlung stehende Gegenstände solle vertreten dürfen, und daß ferner eine solche Stellvertretung bei Beschlußfassungen über Aenderungen des Statuts ganz ausgeschlossen sein solle. Ihre beiden Delegirten hatten auch gegen diesen Compromißantrag gestimmt, sowohl nach ihrer Ueberzeugung als infolge der in der Generalversammlung kundgegebenen Ansichten. Da aber der Antrag in der Delegirtenconferenz mit großer Majorität angenommen worden war und selbst die aus Berlin anwesenden Mitglieder erklärten, daß sie für denselben stimmen würden, wenn sie sich auch nicht für berechtigt hielten, den im Auftrage ihrer Stimmen gestellten, die Stellvertretung überhaupt verwerfenden Antrag zurückzuziehen, so hielten sich Ihre Delegirten für verpflichtet, den Leipziger Mitgliedern des Börsenvereins die Annahme jenes Compromißantrags in der Cantateversammlung zu empfehlen. Eine außerordentliche Generalversammlung unseres Vereins zu dem Zwecke noch zusammenzuberufen, war bei der Kürze der Zeit unmöglich; doch war den Leipziger Mitgliedern des Börsenvereins die Gelegenheit zur Geltendmachung ihrer Ansichten in einer Vorversammlung der Mitglieder des Börsenvereins am Abende vor der Cantateversammlung geboten. Ihre Deputation hatte den Vorschlag Ihrer Delegirten vollständig gebilligt und infolge dessen Ihr Vorsitzender den Auftrag erhalten, sowohl in jener Vorversammlung als in der Cantateversammlung selbst den Leipziger Mitgliedern die Annahme jenes Compromißantrags zu empfehlen. Diesem Auftrage ist derselbe nachgekommen, hat dabei aber ausdrücklich erklärt, daß er sich auf diese Empfehlung beschränken und selbstverständlich jedem Leipziger Mitgliede überlassen müsse, wie es abstimme.

Nach der Ueberzeugung Ihrer Deputation ist auch durch die vorerwähnten Modificationen der Stellvertretung jede Besorgniß beseitigt, daß dadurch die berechtigten Interessen Leipzigs als Sitz des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler und als Centralpunkt des deutschen Buchhandels gefährdet werden könnten. Und da außerdem das neue Statut des Börsenvereins diese Stellung Leipzigs aufs neue anerkannt und durch manche Bestimmungen eher verstärkt als gelockert hat, z. B. durch Errichtung des Centralbureaus in Leipzig, der Ausschüsse für die Bibliothek und das Börsenblatt, so können wir den dadurch erreichten Abschluß langjähriger Unsicherheit nicht nur im allgemeinen Interesse des deutschen Buchhandels, sondern auch in dem damit unzertrennlich verbundenem Interesse des Leipziger Buchhandels und unseres Vereins freudig begrüßen.

In unserer vorjährigen ordentlichen Generalversammlung wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Leipziger Commissionäre eine der im December 1879 veröffentlichten Erklärung der Verleger sich anschließende Kundmachung erlassen möchten, und übernahm es ein Mitglied Ihrer Deputation, Herr Franz Wagner, dahin zu wirken, daß ein derartiger Schritt geschehe. Wie wir Ihnen bereits unterm 4. Februar v. J. mittheilen konnten, wurde in einer zu diesem Behufe veranstalteten Versammlung der Leipziger Commissionäre am 3. Febr. eine entsprechende Erklärung beschlossen und mit den betreffenden Unterschriften im